

Baumschulpartner

Baumschule Freiberg GbR

Münzbachtal 126
09603 Großschirma
Münzbachtal
Telefon: 03731-22673
Telefax: 03731-23856
www.baumschule-freiberg.de
Hornmühlenweg
Telefon: 03731-202627

Baumschule Georg Frank

Inh. Andreas u. Thomas Frank
Lützner Straße 88
04420 Markranstädt
St.Nr. 235/153/06749
Telefon: 034205 - 8 83 26
Telefax: 034205 - 8 58 06
info@baumschule-georgfrank.de
www.baumschule-georgfrank.de

Baum- und Rosenschule Wolfgang Müller und Sohn KG

Dag Müller / Wolfgang Müller
Berufsschulstr. 7
04769 Oschatz
Telefon: +49(0)3 43 5 97 61 - 0
Telefax: +49(0)3 43 5 97 61 - 10
info@baum-rosenschule-mueller.de

Laube Johannes Rosen- U. Baumschulen

Ockerwitzer Dorfstr. 3
01156 Dresden - Ockerwitz
Telefon: (0351) 4210444

Baumschule Leutersdorf

Zur Heinrichshöhe 1 a
02794 Leutersdorf
Tel.: 03586 3308 - 0
Fax: 03586 3308-15

Baumschule Schwartz GbR

Richard-Müller-Str. 80a .[E].
02708 Löbau
Tel: 03585-47510
Fax: 03585-475120
schwartz-baumschule@t-online.de
www.schwartz-baumschulen.de

Baumschule Tamme

Radeburger Straße 7 .[E].
01662 Meißen
Tel: 03521-733050
Fax: 03521-739891
info@baumschulen-tamme.de
www.baumschulen-tamme.de

Baumschule Winkler

Porschuetzer Weg 1 .[E]. 01561
Priestewitz Tel: 03522-501286
Fax: 03522-528046
info@pflanzen-winkler.de
www.pflanzen-winkler.de

Dietmar Klein Baumschulen

Hauptstraße 7
09633 Halsbrücke (Hetzdorf)
Tel: (035209) 20423

Baumschule Frank Neumann

Inh. Uwe Neumann
Siedlung 19
02708 Rosenbach / OT Bischdorf
Tel: 03585-833426
Fax: 03585-832732
info@neumanns-baumschule.de

Wo bekommen Sie diese Bäume?

Baumschulpartner und Sortenbeschreibung
<http://pomologen-verein.de/sachsen.htm>



Literatur (Auswahl)

Obstbau allgemein

- Josef Weimer: Vom Wildapfel zum Kulturapfel, Erweiterte 4. Auflage 2017.
- Werner Schuricht: Der Obstbau Mitteldeutschlands vom Mittelalter bis zum Jahre 1945 in: Zur Geschichte des Obstbaus Mitteldeutschlands (als Teil I); Förderverein Deutsches Gartenbaumuseum, Erfurt 2009.
- Alexander Vorbeck: Pflanzung & Pflege von Streuobstbäumen – Naturgemäßer Obstbaumschnitt für die Praxis, Aschaffenburg 2011.
- Hans-Thomas Bosch: Naturgemäße Kronenpflege am Obsthochstamm. 2. Deutlich überarbeitete Auflage, Ravensburg 2016.

Weitere Angebote finden Sie im Onlineshop des Pomologen-Verein e.V.

Lausitzer Nelkenapfel

- Opora. Eine Zeitschrift zur Beförderung des Obstbaues in Deutschland, hrsg. unter Leitung des Obstbauvereins in der Oberlausitz, Zittau & Leipzig 1835, Erster Band, 4. Heft (S. 44).
- Jahn, F.; Lucas, E.; Oberdieck, J.G.C. (Hrsg.); Illustriertes Handbuch der Obstkunde, Viertes Band: Äpfel, Stuttgart 1875 (S. 549, Nr. 535).
- Weiße, W.: Allgemeine Anleitung für den Obstbau. Nebst Arbeits-Kalender und Sorten-Wahl für die Lausitz. Kamenz 1887 (S.42).
- Krümmel, Groh, Friedrich: Deutsche Obstsorten – Band I, Äpfel, Deutscher Bauernverlag, Berlin 1964.
- Schlitt, Michael: Sachsens historische Obstsorten, Geschichte – Sortenbeschreibungen – Erhalt. Verlag Gunter Oettel, Görlitz · Zittau 2019.

Alte Obstsorten Sachsens erhalten

Obst begleitet Menschen seit Jahrtausenden. Seit hundert Jahren wird in Sachsen schmackhaftes Obst angebaut. So unterschiedlich wie Farben und Formen der Früchte sind ihr Geschmack und ihre Verwendung. Mit dem Übergang zu intensiven Anbauverfahren auf Niederstämmen in den vergangenen Jahrzehnten konzentrierte man sich auf wenige dafür gezüchtete Obstsorten. Dadurch verloren die traditionellen Sorten des bäuerlichen Hochstammobstbaus ihre wirtschaftliche Bedeutung. Viele dieser Sorten, darunter besonders die nur regional vorkommenden, sind heute akut in ihrem Bestand gefährdet. Diese alten Obstsorten sind aber ebenso Kulturgut wie historische Bauwerke, Lieder und Bräuche. Indem wir sie wieder nutzen, tragen wir zu ihrer Erhaltung bei.

Die Landesgruppe Sachsen des Pomologen-Verein e.V. will mit der «Sächsischen Obstsorte des Jahres» auf solche gefährdete alte Obstsorten aufmerksam machen und in Zusammenarbeit mit sächsischen Baumschulen Bürger und Verbände zur Neupflanzung und nachfolgenden Pflege von Bäumen dieser Sorten anregen. Als Bürger können Sie so selbst aktiv zum Erhalt alter Obstsorten in Sachsen beitragen. Sie ernten und genießen Früchte, die der Handel nicht anzubieten hat.

Ihre Spende zum Erhalt Sächsischer Obstsortenvielfalt
überweisen Sie gerne auf das Konto des Pomologen-Verein e.V. bei der

GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN DE91 4306 0967 4057 4762 00
BIC GENODEM1GLS

mit dem **Verwendungszweck:** LG Sachsen Spende zum Erhalt Sächsischer Obstsortenvielfalt

Sächsische Obstsorte 2024

Lausitzer Nelkenapfel



Landesgruppe Sachsen

Herkunft und Verbreitung

In der Oberlausitz ist diese Apfelsorte seit langer Zeit als ‚Nelkenapfel‘ bekannt und wurde 1835 in der Zeitschrift Opora im Zusammenhang mit der Herstellung von Apfelwein in Nieder-Rengersdorf erstmals erwähnt. Allerdings wurden auch andere Sorten mit diesem Namen bezeichnet. Der Pomologe Oberdieck lernte diesen Apfel in Görlitz kennen und beschrieb deshalb diese Sorte 1875 als ‚Görlitzer Nelkenapfel‘. Weiße gab 1887 für den ‚Görlitzer Nelkenapfel‘ eine Anbauempfehlung für die Oberlausitz und erwähnte als weiteren Namen das Synonym ‚Bernstädter‘. Dieser Name ist heute noch in der Westlausitz bekannt und verweist auf eine mögliche Herkunft aus der Kleinstadt Bernstadt zwischen Görlitz und Zittau. In Guben war auch die Bezeichnung ‚Bamberger‘ gebräuchlich. Braunbarth empfahl die gleiche Sorte 1902 als ‚Lausitzer Nelkenapfel‘ zum Anbau in Sachsen. Dieser Name setzte sich in der Folgezeit auch gegen weitere verwendete Synonyme wie ‚Oberlausitzer Nelkenapfel‘ durch. Der ‚Lausitzer Nelkenapfel‘ wurde 1950 in die Sortenliste der DDR aufgenommen und deshalb später durch Krümmel ausführlich beschrieben. Der Apfel erlangte jedoch auch in dieser Zeit keine größere Verbreitung und blieb als Regionalsorte auf die Lausitz beschränkt, wo er nach wie vor bekannt und beliebt ist. Eine neuere Beschreibung der Sorte ‚Lausitzer Nelkenapfel‘ wurde weiterhin von M. Schlitt vorgelegt.

Impressum

Hrsg. und ©2024

Pomologen-Verein e.V., Landesgruppe Sachsen

Text & Baumbild Titelseite: Ralf Frenzel

Baumbild: Grit Striese

Fruchtbild: Ottfried Schreiter

Gestaltung: GWZ

Fruchtbeschreibung

Fruchtform:

Variabel, meist unregelmäßig flach-kugelförmige, mittelgroße Frucht, oft ungleichhälftig und mit einer Kante ausgestattet.



Kelch:

Breit und häufig halb offen, Kelchgrube weit und flach, meist rippig.

Stiel:

Meist stärker und kurz, in weiter bis flacher Stielgrube mit zimtfarbigem Rost.

Schale:

Glatt und trocken, Grundfarbe grünlichgelb, auf der Sonnenseite mit roter Backe ohne Streifen, die Deckfarbe kann durch örtliche Beschattung scharf abgegrenzt sein.

Kernhaus:

Geschlossen mit großer hohler Achse, mit Kelchröhre, meist wenige, aber vollkommene eiförmige Kerne.

Fruchtfleisch:

Fast weiß, fest und saftig, mit einem angenehmen, schwach aromatischen, mild-süßlichen Geschmack.



Reifezeit:

Die Früchte reifen ab Anfang Oktober und halten sich dann bis März.

Baumbeschreibung

Standort und Anfälligkeit:

Die Sorte gilt als robust und frosthart. Sie kann vom Tiefland bis in höhere Lagen angepflanzt werden, bei mittleren Ansprüchen an den Boden und die Wasserversorgung.

Wuchs und Pflege:

Der Wuchs ist mittelstark. Nach dem Erziehungsschnitt ist nur gelegentliches Auslichten notwendig. Die Bäume sind langlebig und bilden hochkugelige Kronen aus. Sie sind auch für Grasland geeignet.

Ertrag und Verwendung:

Der Ertrag setzt spät ein. Er ist dann gut und meist auch regelmäßig. Die mittelgroßen Früchte eignen sich als Wirtschafts- und Tafeläpfel, auch für den Wintervorrat. Sie sind ab Oktober vom Baum essbar, entwickeln ihr volles Aroma aber erst auf dem Lager.



Sächsische Obstsorten des Jahres



2017
Safranapfel



2018
Maibiers Parmäne



2019
Kleiner Herrenapfel



2020
Sächsischer Königsapfel



2021
Oberlausitzer Muskatrenette



2022
Böhmischer Rosenapfel



2023
Grüne Hoyerswerder



2024
Lausitzer Nelkenapfel

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.pomologen-verein.de/obstsorte-des-jahres/>

